

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Werkverträge (Ausgabe September 2013)

1. Allgemeines

- 1.1 Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen («AGB») regeln Abschluss, Inhalt und Abwicklung von Werkverträgen zwischen der Swissgrid AG als Bestellerin (nachfolgend «Swissgrid») und dem Unternehmer (nachfolgend «Vertragspartner»).
- 1.2 Macht der Vertragspartner der Swissgrid ein Angebot, akzeptiert er damit die vorliegenden AGB.
- 1.3 Regelungen zwischen dem Vertragspartner und der Swissgrid, welche die AGB ändern oder ergänzen, sind nur in schriftlicher Form gültig.

2. Angebot

- 2.1 Das Angebot einschliesslich allfälliger Demonstrationen erfolgt unentgeltlich, sofern in der Offertanfrage oder in der Ausschreibung nichts anderes vermerkt ist.
- 2.2 Der Vertragspartner reicht das Angebot gestützt auf die Offertanfrage oder die Ausschreibung ein. Die im Leistungsverzeichnis vorgesehene Art der Ausführung ist verbindlich. Glaubt der Vertragspartner, die volle Verantwortung dafür nicht übernehmen zu können (analog Art. 25 SIA-Norm 118 [1977/1991]), so sind Gegenvorschläge zu unterbreiten. Gegenvorschläge, Ergänzungen und Änderungen zum Leistungsverzeichnis hat der Vertragspartner in einem gesonderten Begleitschreiben als Variantenangebot aufzuführen. Es steht ihm frei, zusätzliche Unternehmervarianten einzureichen. Abweichende Vorschläge des Vertragspartners sind im Angebot zu begründen.
- 2.3 Der Vertragspartner weist im Angebot die Mehrwertsteuer und allfällige Gebühren separat aus.
- 2.4 Das Angebot ist während vier Monaten, gerechnet ab Erhalt durch die Swissgrid, verbindlich, sofern in der Offertanfrage oder in der Ausschreibung nichts anderes vermerkt ist.

3. Vertragserfüllung

- 3.1 Der Vertragspartner verpflichtet sich zu einer fachgerechten und sorgfältigen Vertragserfüllung. Er wahrt die Interessen der Swissgrid nach bestem Wissen und unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln seines Fachgebiets.
- 3.2 Der Vertragspartner erfüllt den Auftrag persönlich bzw. mit eigenen Mitarbeitern und darf die Swissgrid gegenüber Dritten nicht verpflichten. Eine vollständige oder teilweise Abtretung von Rechten und Pflichten durch den Vertragspartner ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Swissgrid zulässig. Der Vertragspartner bleibt für die vertragsgemässe Leistungserbringung durch die beigezogenen Dritten verantwortlich.
- 3.3 Der Vertragspartner setzt nur sorgfältig ausgewählte und gut ausgebildete Mitarbeitende ein und beachtet dabei insbesondere das Interesse der Swissgrid an personeller Kontinuität. Er ersetzt auf erste Aufforderung der Swissgrid Mitarbeitende, welche nach Ansicht der Swissgrid (i) nicht über die erforderlichen Fachkenntnisse verfügen, (ii) Sicherheitshinweise oder die Hausordnung der Swissgrid missachten,

(iii) sich am Einsatzort ungebührlich verhalten oder (iv) in anderer Art die Vertragserfüllung beeinträchtigen.

- 3.4 Der Vertragspartner verpflichtet sich, den Verhaltenskodex der Swissgrid als Minimalstandard einzuhalten (in der jeweils auf www.swissgrid.ch publizierten Fassung). Er vermeidet namentlich Konflikte zwischen eigenen Interessen und solchen der Swissgrid. Der Vertragspartner informiert die Swissgrid umgehend über mögliche Interessenkonflikte.

4. Informationspflichten des Vertragspartners

- 4.1 Der Vertragspartner informiert die Swissgrid regelmässig über den Fortschritt der Arbeiten. Er zeigt sofort alle Umstände **schriftlich** (im Sinne eines strikten Formvorbehaltes gemäss Art. 16 OR) an, welche die vertragsgemässe Erfüllung gefährden könnten. Lassen sich Veränderungen in noch zu bearbeitenden Phasen oder Teilphasen erkennen, so meldet der Vertragspartner dies der Swissgrid umgehend schriftlich.
- 4.2 Der Vertragspartner informiert die Swissgrid umgehend schriftlich und umfassend über erkennbare Abweichungen vom vereinbarten Bearbeitungsaufwand sowie über alle Umstände, die namentlich aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen eine Änderung der vereinbarten Leistungen angezeigt erscheinen lassen.
- 4.3 Eine Unterlassung dieser Informationspflichten gilt als Verzicht des Vertragspartners auf allfällige Ansprüche auf Mehrvergütung und Fristerstreckung.

5. Kontrollrechte von Swissgrid

- 5.1 Der Swissgrid steht jederzeit ein umfassendes Kontroll- und Auskunftsrecht über den Fortschritt der Arbeiten und über alle Teile des Vertrags zu. Die Swissgrid ist namentlich berechtigt, jederzeit sämtliche Unterlagen des Vertragspartners, welche im Zusammenhang mit der Ausführung des Vertrags stehen, einzusehen und zu prüfen.
- 5.2 Die Swissgrid ist berechtigt, die Werkqualität jederzeit selbst zu prüfen oder durch Dritte prüfen zu lassen. Das Ergebnis solcher Prüfungen gilt im Verhältnis zum Vertragspartner nicht als Genehmigung des Werks.
- 5.3 Auf Verlangen der Swissgrid legt der Vertragspartner jederzeit über seine Geschäftsführung Rechenschaft ab und gibt alle Unterlagen, wie Zwischenberichte, Berechnungen etc. heraus, die er im Zusammenhang mit dem Vertrag erstellt hat.

6. Weisungsrecht von Swissgrid

- 6.1 Die Swissgrid hat das Recht, dem Vertragspartner im Rahmen der Vertragsabwicklung Weisungen zu erteilen. Der Vertragspartner zeigt der Swissgrid **schriftlich** (im Sinne eines strikten Formvorbehaltes gemäss Art. 16 OR) nachteilige Folgen ihrer Weisungen, insbesondere hinsichtlich Termine, Qualität und Kosten an und rät ihr von unzweckmässigen Anordnungen und Begehren ab. Beharrt die Swissgrid trotz vorheriger schriftlicher Abmahnung des Vertragspartners **schriftlich** (im Sinne eines strikten Formvorbehaltes gemäss

Art. 16 OR) auf ihrer Weisung, hat der Vertragspartner für deren Folgen nicht einzustehen.

7. Erstellung des Werks

- 7.1 Die Swissgrid definiert im Vertrag das durch den Vertragspartner herzustellende Werk. Der Vertragspartner liefert der Swissgrid elektronisch oder in Papierform zusammen mit der Übergabe des Werks eine vollständige, kopierbare Dokumentation in den vereinbarten Sprachen und der vereinbarten Anzahl.
- 7.2 Im Vertrag nicht vorgesehene, im Verlauf der Ausführung aber als notwendig erachtete Zusatzarbeiten müssen vor Inangriffnahme schriftlich angeboten, genehmigt und **schriftlich** (im Sinne eines strikten Formvorbehaltes gemäss Art. 16 OR) bestellt werden. Diese Nachtragsangebote sind auf der gleichen Grundlage und Preisbasis wie das Hauptangebot zu kalkulieren. Sie werden in allen Teilen den gleichen Bedingungen unterworfen. Im Übrigen kann die Swissgrid jederzeit die Änderung von vereinbarten Leistungen sowie Zusatzleistungen verlangen. Sie entschädigt in diesem Fall den Vertragspartner für ausgewiesene und freigegebene Leistungen, die vor der Beststellungsänderung anfielen und durch diese nutzlos wurden.
- 7.3 Wünscht die Swissgrid eine Leistungsänderung, so teilt ihr der Vertragspartner innert 10 Arbeitstagen **schriftlich** (im Sinne eines strikten Formvorbehaltes gemäss Art. 16 OR) mit, ob die Änderung möglich ist und welche Auswirkungen sie auf die zu erbringenden Leistungen sowie auf die Vergütung und Termine hat. Der Vertragspartner darf einem Änderungsvorschlag der Swissgrid die Zustimmung nicht verweigern, wenn die Änderung objektiv möglich ist und der Gesamtcharakter der zu erbringenden Leistung gewahrt bleibt. Die Swissgrid entscheidet innert 10 Arbeitstagen ab Erhalt der Mitteilung, ob die Änderung ausgeführt werden soll. Wünscht der Vertragspartner eine Änderung, so kann die Swissgrid einen entsprechenden Antrag innert 10 Arbeitstagen ab Erhalt der Mitteilung annehmen oder ablehnen.
- 7.4 Wenn der Vertragspartner der Ansicht ist, dass eine Weisung oder Planänderung als Beststellungsänderung im Sinne von Art. 84 SIA-Norm 118 [1977/1991] zu qualifizieren ist, so zeigt er dies der Swissgrid innert 7 Kalendertagen nach Eingang der Weisung oder Planänderung **schriftlich** (im Sinne eines strikten Formvorbehaltes gemäss Art. 16 OR) an. Liegt keine solche Anzeige seitens des Vertragspartners vor, so darf die Swissgrid davon ausgehen, dass von ihr allenfalls erteilte Weisungen lediglich eine Konkretisierung der ursprünglich vereinbarten Leistung darstellen. Falls die Beststellungsänderung wesentliche Auswirkungen auf die Arbeiten haben könnte – namentlich bezüglich der Einhaltung der Fristen und Termine oder bezüglich des Werkpreises – so informiert der Vertragspartner die Swissgrid vor der Umsetzung der Beststellungsänderung entsprechend. Die Unterlassung dieser Information bedeutet einen Verzicht des Vertragspartners auf allfällige Ansprüche, welche sich aus der Beststellungsänderung hätten ergeben können, namentlich auf entsprechende Fristerstreckungen, Terminanpassungen oder Mehrvergütungen.
- 7.5 Der Vertragspartner setzt während der Prüfung von Änderungsanträgen seine Arbeiten vertragsgemäss fort, es sei denn, die Swissgrid erteile anders lautende Anweisungen.

8. Abnahmeverfahren

- 8.1 Der Vertragspartner zeigt der Swissgrid die Fertigstellung des Werks mit der Aufforderung zur Abnahme in schriftlicher Form an. In gleicher Form sind allfällig vereinbarte Zwischenprüfungen oder zusätzliche Abnahmen anzuzeigen. Der Vertragspartner ist verpflichtet, sich die Abnahme und den vereinbarten Termin schriftlich bestätigen zu lassen. Die Abnahme ist zu protokollieren und das Protokoll von beiden Parteien zu unterzeichnen.
- 8.2 Die Vertragsparteien vereinbaren das Abnahmeverfahren und den Termin der Abnahme.
- 8.3 Zeigen sich bei der Prüfung keine Mängel, wird die Leistung mit der Unterzeichnung des Protokolls abgenommen. Zeigen sich bei der Prüfung ausschliesslich unerhebliche Mängel, die den vorgesehenen Gebrauch des Werks nicht oder nur geringfügig beeinträchtigen, so wird die Leistung mit der Unterzeichnung des Protokolls gleichwohl abgenommen. Der Vertragspartner behebt die festgestellten Mängel im Rahmen der Garantieleistungen.
- 8.4 Zeigen sich bei der Prüfung wesentliche Mängel, die eine Inbetriebnahme des Werkes als nicht zumutbar erscheinen lassen, so wird die Abnahme zurückgestellt, und die Parteien vereinbaren nach Behebung der festgestellten Mängel einen neuen Abnahmetermin. Zeigen sich auch bei dieser Prüfung erhebliche Mängel und einigen sich die Parteien nicht über eine Weiterführung, endet der Vertrag und sämtliche Leistungen werden zurückerstattet. Schadenersatzansprüche bleiben vorbehalten.
- 8.5 Bei der Abnahme des Werkes hat der Vertragspartner eine Erklärung seiner Subunternehmer und Lieferanten einzureichen, wonach diese für ihre Leistungen nach Massgabe der abgeschlossenen Verträge bezahlt worden sind, und dass sie auf die Eintragung eines Bauhandwerkerpfandrechts verzichten, soweit ein solches nach der Natur der Sache zulässig wäre.
- 8.6 Führt die Swissgrid aus von ihr zu vertretenden Gründen eine Abnahmeprüfung trotz Mahnung nicht innerhalb einer angemessenen Nachfrist durch, so gilt die Leistung als abgenommen.

9. Gewährleistung und Garantien

- 9.1 Der Vertragspartner gewährleistet, dass das Werk die vereinbarten und zugesicherten Eigenschaften aufweist sowie diejenigen Eigenschaften, welche die Swissgrid in guten Treuen auch ohne besondere Vereinbarung voraussetzen durfte. Weiter gewährleistet der Vertragspartner, dass er allfällige im Rahmen des Vertrages erstellte Werke mit allen vereinbarten, zugesicherten und in guten Treuen zum bestimmungsgemässen Gebrauch vorausgesetzten Eigenschaften übergibt und dass diese den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften entsprechen.
- 9.2 Liegt ein Mangel vor, hat die Swissgrid die Wahl, Nachbesserung zu verlangen oder einen dem Minderwert entsprechenden Abzug von der Vergütung zu machen. Verlangt die Swissgrid Nachbesserung, so behebt der Vertragspartner den Mangel innert der von der Swissgrid angesetzten Frist und trägt die daraus entstehenden Kosten. Ist die Behebung des Mangels nur durch eine Neuerstellung möglich, so umfasst das Recht auf Nachbesserung auch das Recht auf Neuerstellung. Hat der Vertragspartner die verlangte Nachbesserung nicht oder nicht fristgerecht vorgenommen, kann die Swissgrid ohne weiteres nach Wahl:

- a. einen dem Minderwert entsprechenden Abzug von der Vergütung machen;
 - b. die Nachbesserung auf Kosten und Gefahr des Vertragspartners selbst vornehmen oder durch einen Dritten vornehmen lassen; in diesem Fall ist der Vertragspartner verpflichtet, der Swissgrid sämtliche Unterlagen und Pläne herauszugeben;
 - c. vom Vertrag zurücktreten.
- 9.3 Die Geltendmachung von Folgeschäden bleibt ausdrücklich vorbehalten und richtet sich nach Ziff. 17.
- 9.4 Der Vertragspartner garantiert (im Sinne einer selbständigen Garantie gemäss Art. 111 OR), dass er und von ihm beigezogene Dritte über alle Rechte verfügen, um die Leistungen vertragsgemäss zu erbringen. Er ist insbesondere berechtigt, Swissgrid die Rechte an den Arbeitsergebnissen im vertraglich vereinbarten Umfang einzuräumen.
- 9.5 Der Vertragspartner garantiert (im Sinne einer selbständigen Garantie gemäss Art. 111 OR), dass er sämtliche Unterlagen, die Swissgrid ihm zur Verfügung stellt, auch solche in elektronischer Form, ausschliesslich für die Leistungserbringung nutzt und kopiert. Insofern gewährleistet die Swissgrid, dass die Verwendung der Unterlagen durch den Vertragspartner keine Schutzrechte Dritter verletzt.

10. Vergütung

- 10.1 Die vertraglich festgelegte Vergütung gilt alle Leistungen ab, die für eine gehörige Vertragserfüllung zu erbringen sind. Durch die Vergütung abgedeckt sind insbesondere auch die Übertragung von Rechten, alle Dokumentations- und Materialkosten sowie Spesen, Lizenzgebühren und öffentliche Abgaben.
- 10.2 Die Überschreitung eines vereinbarten Kostendaches geht zulasten des Vertragspartners, es sei denn, die Swissgrid hätte einer Bestellungsänderung **schriftlich** (im Sinne eines strikten Formvorbehaltes gemäss Art. 16 OR) zugestimmt oder Mehrkosten nachweislich selbst zu vertreten.
- 10.3 Leistungen, die bei Vertragsabschluss noch nicht abschliessend definiert werden können, werden im Vertrag als solche bezeichnet. Über Inhalt und Umfang dieser Leistungen sowie deren Vergütung und Berechnungsbasis einigen sich die Swissgrid und der Vertragspartner anhand der ursprünglichen Kosten- bzw. Berechnungsgrundlage vor deren Ausführung schriftlich in einem Nachtrag zum Vertrag.
- 10.4 Die Swissgrid behält sich vor, Mehrkosten und/oder Kostenüberschreitungen, die der Vertragspartner zu vertreten hat, vom Werklohn abzuziehen. Schadenersatzansprüche der Swissgrid bleiben in jedem Fall vorbehalten.
- 10.5 Hat der Vertragspartner das Entstehen von Mängeln zu verantworten, kann die Swissgrid einen Rückbehalt mindestens im Umfang der geschätzten Mängelbehebungskosten und des geschätzten Schadens machen.

11. Arbeitsunterbruch

- 11.1 Die von Swissgrid oder von behördlicher Seite angeordneten Arbeitsunterbrüche geben dem Vertragspartner keinen Anspruch auf zusätzliche Entschädigung. Verzugsbegründende Termine oder Nachfristen werden aber entsprechend der Dauer des Arbeitsunterbruchs verlängert.
- 11.2 Bedingt die Verzögerung bei Wiederaufnahme der Arbeiten eine Überarbeitung bestehender Grundlagen

oder werden in anderer Weise Mehraufwendungen notwendig, sind diese zusätzlichen Leistungen und deren Vergütung vor der Wiederaufnahme der Arbeit zwischen den Parteien schriftlich zu vereinbaren.

12. Vertragspartner

- 12.1 Ist der Vertragspartner eine juristische Person, so nimmt er als selbstständiges Unternehmen die notwendigen Anmeldungen für sich und seine Mitarbeitenden bei den Sozialversicherungen vor. Ist er keine juristische Person, so muss er mit Einreichung des Angebotes nachweisen, dass er als selbstständig Erwerbender einer Ausgleichskasse angeschlossen ist
- 12.2 Der Vertragspartner ist für sämtliche Sozialleistungen (insbesondere AHV, IV, ALV) oder andere Entschädigungsleistungen, insbesondere bei Unfall, Krankheit, Invalidität und Tod im Zusammenhang mit den vereinbarten Leistungen verantwortlich; die Swissgrid trifft diesbezüglich keinerlei Verantwortung.

13. Verzug

- 13.1 Der Vertragspartner kommt bei Nichteinhaltung der im Vertrag vereinbarten Termine ohne weiteres in Verzug.
- 13.2 Wird bis zum Ablauf einer von der Swissgrid eingeräumten, angemessenen Nachfrist nicht erfüllt, kann die Swissgrid unter schriftlicher Mitteilung an den Vertragspartner vom Vertrag per sofort zurücktreten. Die Swissgrid kann die bis zur Vertragsauflösung erbrachten Leistungen vergüten, sofern sie vertragsgemäss erbracht wurden und der Swissgrid nach ihrem eigenen Ermessen nützen.
- 13.3 Der Vertragspartner schuldet der Swissgrid für jeden vollen und angebrochenen Kalendertag, um den er den vereinbarten Verfalltag überschreitet, eine **Konventionalstrafe** von 0.1% des vereinbarten Preises pro Tag. Die Konventionalstrafe wird jedoch auf 10% des Vergütungsanspruchs gem. Ziff. 10 zuzüglich Mehrwertsteuern beschränkt. Die Konventionalstrafe ist auch und solange geschuldet, wie ein oder mehrere wesentliche Mängel der vom Vertragspartner geschuldeten Leistung nicht behoben sind. Übersteigt der Verspätungsschaden die Höhe der Konventionalstrafe, darf Swissgrid den effektiven Verspätungsschaden fordern, wobei das Verschulden des Vertragspartners vermutet wird. Zudem darf Swissgrid die vollumfängliche Vertragserfüllung verlangen. In Abänderung von Art. 160 Abs. 2 OR bleibt die Konventionalstrafe trotz allfälliger vorbehaltloser Annahme durch Swissgrid geschuldet.
- 13.4 Swissgrid ist berechtigt, die Konventionalstrafe mit irgendeinem Vergütungsanspruch des Vertragspartners zu verrechnen. Ist die verrechnete Konventionalstrafe umstritten, ist der Vertragspartner gleichwohl nicht von der vollständigen und ununterbrochenen Vertragserfüllung befreit. Im Falle höherer Gewalt ist keine Konventionalstrafe geschuldet.

14. Wahrung der Vertraulichkeit

- 14.1 Die Vertragsparteien behandeln alle Informationen und Unterlagen vertraulich, die sie im Zusammenhang mit dem vorliegenden Vertragsverhältnis erlangen und die weder offenkundig noch allgemein zugänglich sind. Die Parteien sind verantwortlich dafür, dass diese Bestimmungen auch durch alle Arbeitnehmer, Hilfspersonen, Vertragspartner und sonstige Dritte eingehalten werden.

- 14.2 Die Vertraulichkeit ist schon vor Beginn des Vertragsabschlusses zu wahren. Die Pflicht bleibt während 10 Jahren nach Beendigung des Vertragsverhältnisses bestehen, und zwar ungeachtet dessen, aus welchen Gründen und von wem das Vertragsverhältnis aufgelöst wurde. Vorbehalten bleiben gesetzliche Pflichten.
- 14.3 Die Vertragsparteien können Daten (z.B. Adressen, Bonitätsdaten, Informationen über Dienstleistungen und Angebote), die sie im Zusammenhang mit dem vorliegenden Vertragsverhältnis erlangen, im Rahmen des geschäftlichen Kontaktes bearbeiten. Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass bei der Datenübermittlung oder -bearbeitung mit Dritten im In- oder Ausland zusammengearbeitet wird.
- 14.4 Will der Vertragspartner mit diesem Vertragsverhältnis werben oder darüber publizieren, bedarf er der vorgängigen schriftlichen Zustimmung der Swissgrid.
- 14.5 Verletzt eine Vertragspartei oder ein von ihr beauftragter Dritter vorstehende Geheimhaltungspflichten, so schuldet sie der anderen Partei eine Konventionalstrafe. Diese beträgt je Fall 10% der gesamten Vergütung, höchstens jedoch CHF 50 000. Die Bezahlung der Konventionalstrafe befreit nicht von den Geheimhaltungspflichten. Schadenersatzansprüche bleiben vorbehalten.

15. Urheberrecht und weitere Schutzrechte

- 15.1 Alle im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung entstandenen Schutzrechte des geistigen Eigentums verbleiben beim Vertragspartner.
- 15.2 Die Swissgrid erhält an den Urheber- und Schutzrechten ein zeitlich, räumlich und sachlich uneingeschränktes, nicht ausschliessliches, übertragbares Nutzungsrecht, welches ihr die Nutzungs- und Verfügungsmöglichkeiten an den Arbeitsergebnissen erlaubt. Das Nutzungsrecht kann nur zusammen mit dem Werk übertragen werden.
- 15.3 Die Swissgrid erhält an vorbestehenden Schutzrechten, die an Teilen von vereinbarten Arbeitsergebnissen bestehen, ein zeitlich, räumlich und sachlich uneingeschränktes, nicht ausschliessliches, übertragbares Nutzungsrecht, welches ihr die Nutzungs- und Verfügungsmöglichkeiten an den Arbeitsergebnissen erlaubt.

16. Aufbewahrung von Dokumenten

- 16.1 Der Vertragspartner bewahrt alle Dokumente und Unterlagen, welche einen Bezug zu diesem Vertragsverhältnis aufweisen und der Swissgrid nicht als Originale übergeben worden sind, während mindestens 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der Vertragsbeendigung im Zustand der Erstellung kostenlos auf.

17. Haftung

- 17.1 Jede Partei haftet für den Schaden, den sie der anderen Partei verursacht, wenn sie nicht beweist, dass sie kein Verschulden trifft. In jedem Fall bleibt die Haftung auf den effektiv entstandenen, nachgewiesenen Schaden begrenzt. Soweit gesetzlich zulässig ist die Haftung für entgangenen Gewinn ausgeschlossen.
- 17.2 Die Parteien haften nach Massgabe von Ziff. 17.1 für das Verhalten ihrer Mitarbeitenden und weiterer Hilfspersonen sowie von ihnen im Hinblick auf die Vertragserfüllung beigezogener Dritter (z.B. Zulieferanten, Subunternehmer, Substituten) wie für

ihr eigenes. Die Kenntnisnahme oder Zustimmung eines Beizugs Dritter lässt die Haftung des Vertragspartners aus dem Vertrag oder im Zusammenhang mit dem Vertrag unberührt. Art. 399 Abs. 2 OR wird ausdrücklich wegbedungen.

18. Verjährung und Rügefristen

- 18.1 Sämtliche Ansprüche aus dem Vertrag verjähren unter Vorbehalt von Ziff. 18.2 hiernach innert 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der schädigenden Handlung.
- 18.2 Ansprüche aus Werkmängeln verjähren innert 2 Jahren, solche aus Mängeln eines Bauwerks innert 5 Jahren. Die Frist beginnt mit der Abnahme des Werks zu laufen. Allfällige Mängel können – unter Vorbehalt der Verjährung der Gewährleistungsansprüche – jederzeit geltend gemacht werden.

19. Anwendbares Recht, Gerichtsstand

- 19.1 Es gilt Schweizerisches Recht. Die Anwendung des Wiener Übereinkommens über den internationalen Warenkauf vom 11. April 1980 (Wiener Kaufrecht) wird ausdrücklich und vollumfänglich ausgeschlossen.
- 19.2 **Gerichtsstand ist Aarau.**